



Soziale Entwicklungen und ihre Auswirkungen als Wegbereiter für regionale Zusammenarbeit

Kleinregionentag 2009, Grafenwörth, 19. Oktober 2009

Prof.(FH) MMag. Dr. Franziska Cecon

FH Studiengänge OÖ • Hagenberg • Linz • Steyr • Wels

Zu meiner Person



Agenda

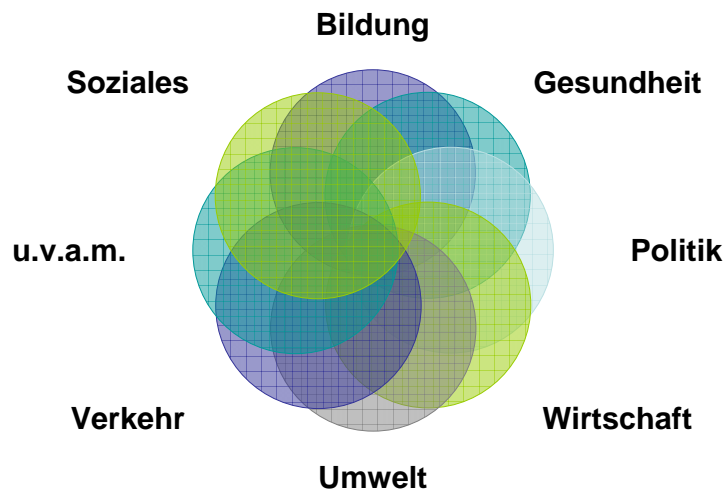


- **Soziale Entwicklungen und ihre Auswirkungen**
- **Zusammenhang zu regionaler Zusammenarbeit**
- **Beispiele**



Soziale Entwicklungen und ihre Auswirkungen

„Sozialbereich“ als Teil unserer Gesellschaft



Soziale Dienstleistungen



- „Soziale Dienstleistungen“ begleiten uns lebenslänglich – vom Baby bis zum Greis
- Untrennbar mit der demografischen Entwicklung verbunden
- Ansprüche und Erwartungen verändern sich – steigen tendenziell
- Zur Verfügung stehende Ressourcen wachsen nicht in gleichem Ausmaß

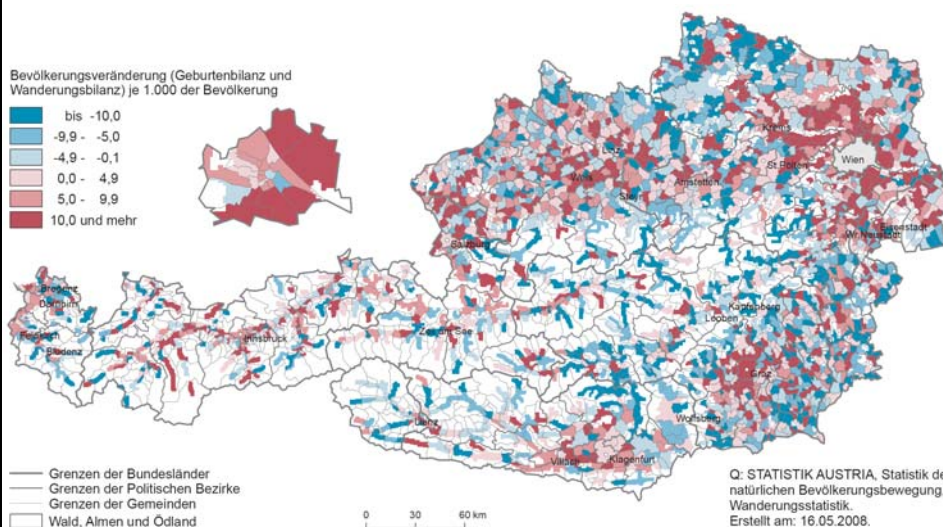
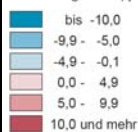
NÖ Kleinregionentag · 19.10.2009 · Cecon

Seite 7

Bevölkerungsveränderung 2007

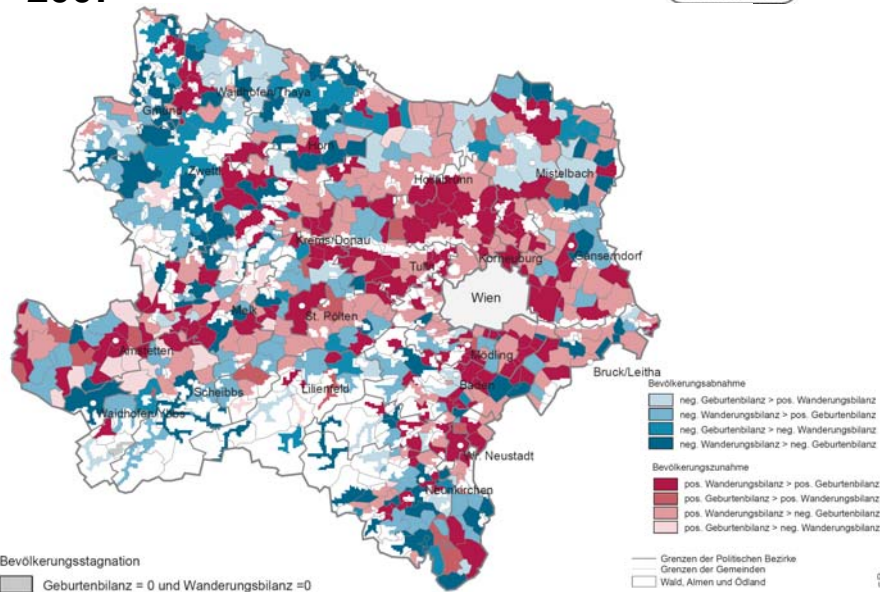


Bevölkerungsveränderung (Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz) je 1.000 der Bevölkerung

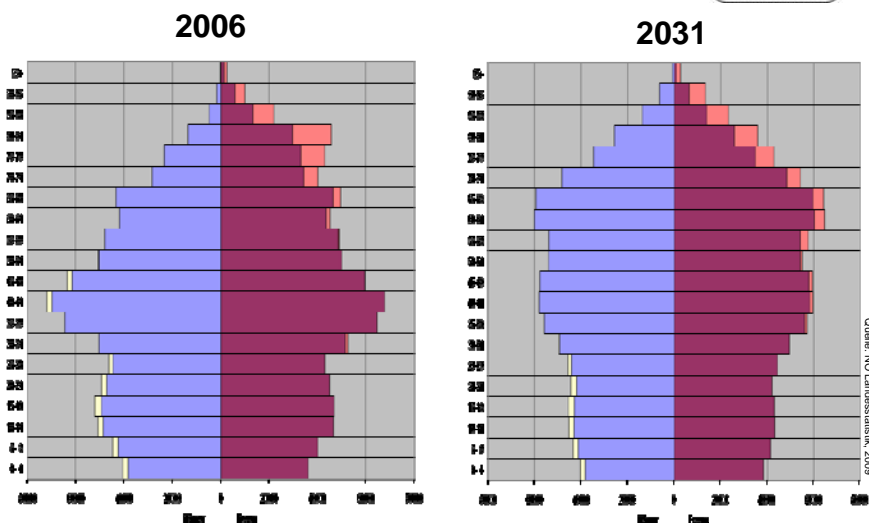


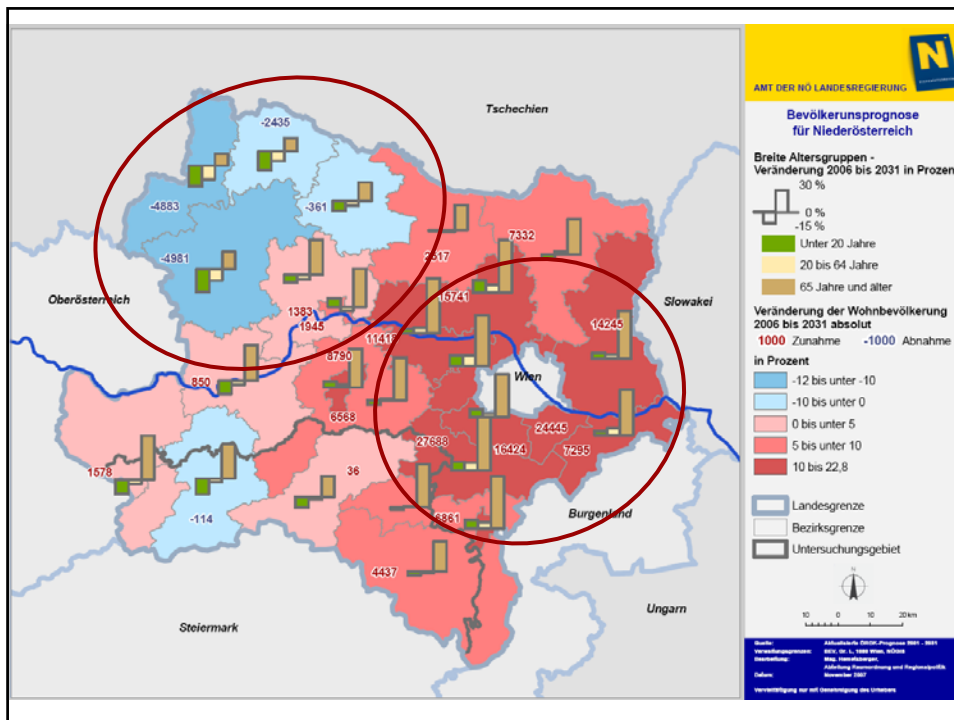
Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Wanderungsstatistik.
Erstellt am: 16.05.2008.

Bevölkerungsveränderung NÖ 2007

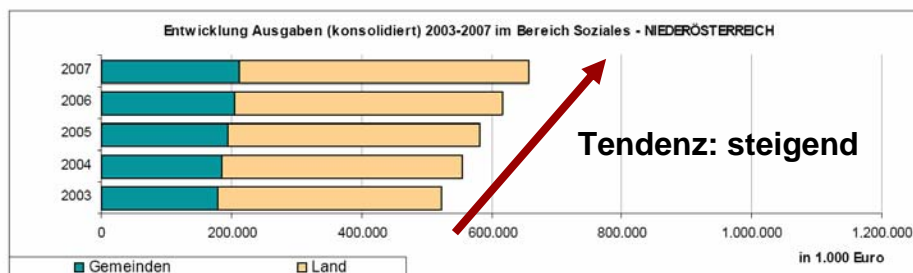


NÖ Bevölkerungspyramide





Entwicklung der Sozialausgaben in NÖ 2003 - 2007



Quelle: KDZ (2009), Kostenexplosion im Sozialbereich, S. 26

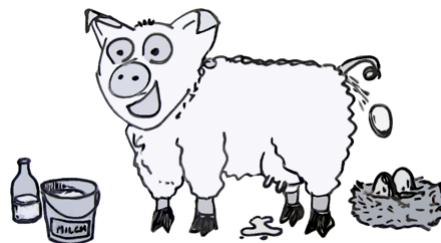
Entwicklung der Sozialausgaben in NÖ 2003 - 2007



NIEDERÖSTERREICH	Ausgaben (konsolidiert) in 1.000 Euro 2003-2007					Entwicklung in Prozent				
	2003	2004	2005	2006	2007	2003-2004	2004-2005	2005-2006	2006-2007	2003-2007
Gemeinden										
Gesonderte Verwaltung	3.605	3.664	3.801	3.901	4.093	2%	4%	3%	5%	14%
Allgemeine öffentliche Wohlfahrt	128.678	133.454	140.829	148.113	155.426	4%	6%	5%	5%	21%
Freie Wohlfahrt	24.116	24.717	26.119	27.243	27.246	2%	6%	4%	0%	13%
Jugendwohlfahrt	23.335	23.630	23.675	24.185	24.707	1%	0%	2%	2%	6%
Gemeinden gesamt	179.733	185.465	194.425	203.442	211.473	3%	5%	5%	4%	18%
Land										
Allgemeine öffentliche Wohlfahrt	277.002	293.361	304.452	324.241	359.868	6%	4%	6%	11%	30%
Freie Wohlfahrt	4.720	10.871	16.965	21.157	14.256	130%	56%	25%	-33%	202%
Jugendwohlfahrt	61.275	64.178	65.449	67.141	71.820	5%	2%	3%	7%	17%
Land gesamt	342.997	368.410	386.866	412.538	445.944	7%	5%	7%	8%	30%
NIEDERÖSTERREICH	Ausgaben (konsolidiert) in 1.000 Euro 2003-2007					Verteilung auf die Ebenen				
	2003	2004	2005	2006	2007	2003	2004	2005	2006	2007
Gemeinden	179.733	185.465	194.425	203.442	211.473	34%	33%	33%	33%	32%
Land	342.997	368.410	386.866	412.538	445.944	66%	67%	67%	67%	68%
NIEDERÖSTERREICH	522.731	553.875	581.291	615.980	657.416	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: KDZ (2009), Kostenexplosion im Sozialbereich, S. 25

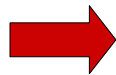
Wachsende Anforderungen bei gleichzeitig steigenden Herausforderungen



Lösungen & Antworten sind gefragt...



- **Welche** Aufgaben und Leistungen braucht es ?
- **Wer** soll diese Aufgaben und Leistungen erbringen?
- **Wie** sollen diese Aufgaben und Leistungen erbracht werden?



effiziente, qualitativ hochwertige, kundenorientierte und finanzierbare Lösung

Lösungsalternativen

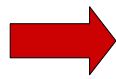


- | | | |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Weniger bzw. kostengünstigeres Personal• Automatisierung• Lagerhaltung• kostengünstigere Infrastruktur• Lieferantenauswahl• usw. | <ul style="list-style-type: none">• Optimierte Prozesse• Neue Technologien• Automatisierung• Ausgliederungen• Kooperation• usw. | <ul style="list-style-type: none">• Leistungsumfang• Qualitätsniveau• Kern- und Zusatzleistungen• Anspruchsberechtigung• usw. |
|---|---|---|

Auswirkungen auf die Gemeinden und Regionen



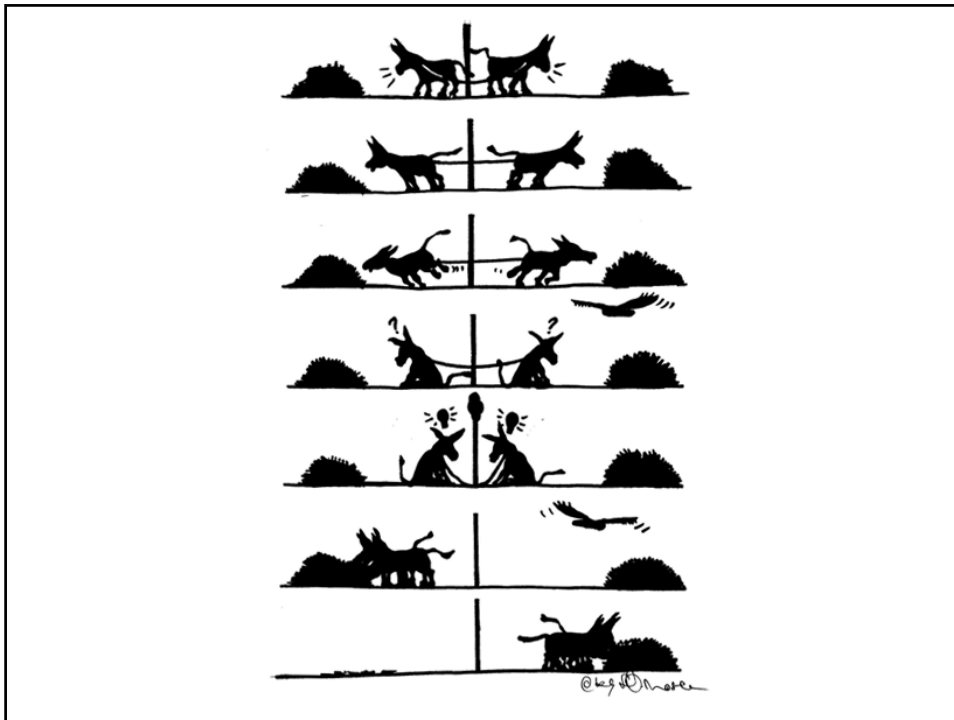
- „Dienstleistungspalette“
- Organisatorische
- Finanzieller Natur
- Infrastrukturleistungen
- Sozialer Zusammenhalt und Identität



**Koordination und Abstimmung über die
Gemeindegrenzen hinaus**



Gemeindeübergreifende und regionale Zusammenarbeit



Grundlagen



- Politischer Wille
- Gesetzliche Grundlagen
- Freiwillige Zusammenschlüsse

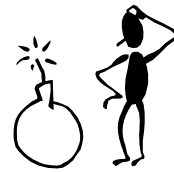


**Gemeinsame Aufgabenerfüllung
durch zwei oder mehrere Gemeinden**

Muss nutzenstiftend sein

Gründe

- Gesetzliche Regelungen
- Finanzielle und wirtschaftliche Gründe
- Effizienzsteigerung
- Fehlende Leistungskraft
- Wissen, fehlendes Know-how, Erfahrungsaustausch
- Strukturelle Verbindungen
- Eigene Ideen verwirklichen und initiieren
- Einladungen von anderen Gemeinden
- Qualitative Gründe
- Förderungen
- Etc.



Zielsetzungen & Erwartungshaltung

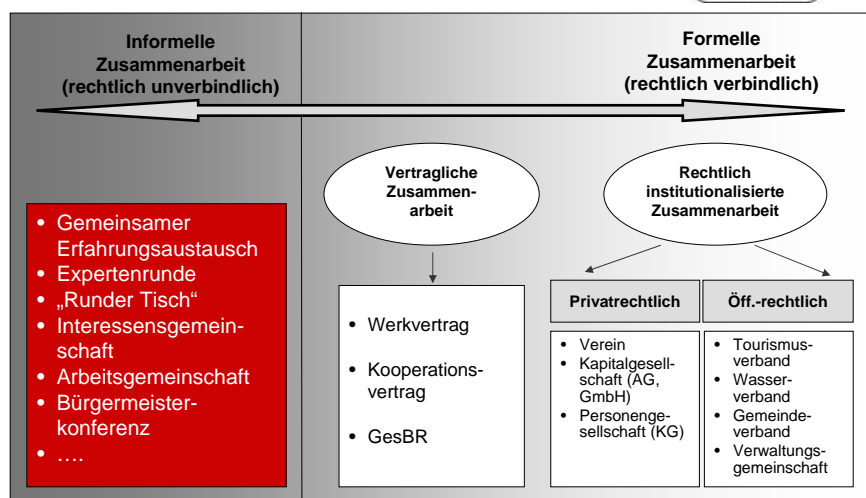
- Leistungen verbessern, erweitern
- Qualität (intern und extern → Bürger) verbessern
- Know-how aufbauen, ausweiten, ergänzen
- Effizienz erhöhen
- Finanzierung verbessern
- Kosten optimieren
- Synergieeffekte nutzen
- Skaleneffekte nutzen
- Flexibilität erhöhen



Anwendungsfelder

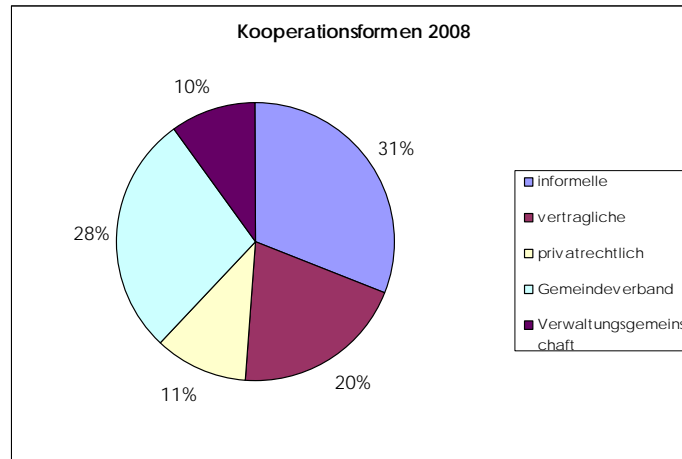
- Bau
- Raumordnung
- Standesamt
- **Kinder und Jugend**
- **Familien**
- **Schule**
- **Altenbetreuung**
- Kultur und Tourismus
- Sport und Freizeit
- Straßenerhaltung
- Bau- und Wirtschaftshof
- Umwelt, Wasser, Abwasser
- Abfallentsorgung
- Öffentlicher Nahverkehr
- Betriebsansiedelung
- Interne Verwaltungsleistungen (Beschaffung, Personal, EDV...)
- Etc.

Formen der Zusammenarbeit



Quelle: Matschek/Wirth (2004), S. 20.

Kooperationsformen in der gelebten Praxis (132 Gemeinden in Kärnten, 2008)



Prüfstand – Beurteilung



Zurückhaltung in der Anwendung, wenn...

- Selbstüberschätzung
- keine Entwicklungsprobleme
- „Kirchturmdenken“
- Sorge um die Autonomie
- Übergewicht der Partner
- Unklare Konsequenzen (finanziell, organisatorisch)

Vgl. Anichhofer (2003), S. 23.

Prüfstand – Beurteilung



Nachteile

- Bürgerferne wird befürchtet
- Autonomieverlust
- Erhöhter Koordinierungsbedarf



Vorteile

- Wirtschaftlicher und effizienter
- Vereinheitlichte Leistungsstandards
- Leistungsbreite und –qualität erhöhen
- Bestandsschutz für Gemeinden
- Gegenseitiges Vertrauen, Erfahrungsaustausch & Offenheit wachsen

Erfolgreiche Beispiele des Miteinanders im Sozialbereich



Erfolgreiche Beispiele zum Erfahrungsaustausch ...



Freiwillige Initiativen...

- Sommerkindergarten: Bad Zell & Tragwein
- Jugendangebote: Gurktal-Initiative
- Familienfreundliche Gemeinden
- Altenbetreuung: Ludesch
- www.verwaltungskooperation.at

... mit steigender Tendenz!



NÖ Kleinregionentag · 19.10.2009 · Cecon



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Ich wünsche Ihnen viel Schwung & Erfolg
in Ihrer Gemeinde und in Ihrer Region !**

Kontakt



Prof. (FH) MMag. Dr. Franziska Cecon

Professur für Public Management
Bachelor-Studiengang Sozial- und Verwaltungsmanagement &
Master-Studiengang Services of General Interest
Fakultät für Gesundheit und Soziales

FH OÖ Studienbetriebs GmbH

Web: www.fh-ooe.at/campus-linz